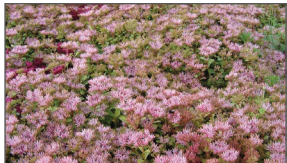


Pflanzen für eine extensive Dachbegrünung

Für extensive Dachbegrünungen eignen sich insbesondere sukkulente Pflanzenarten wie Fetthenne (Sedum) und Dachwurz (Sempervivum), aber auch nicht sukkulente, trockenresistente Staudenarten gehören dazu. Einige Beispiele sind nachfolgend aufgeführt.



Weißer Fetthenne
Sedum album



Teppich-Fettblatt
Sedum spurium



Immergrünchen
Sedum hybridum 'Immergrünchen'



Reichblühendes Fettblatt
Sedum floriferum



Tripmadam
Sedum reflexum

Heidenelke
Dianthus deltoides



Karthäusernelke
Dianthus carthusianorum



Hauswurz
Sempervivum arachnoideum



Gewöhnlicher Dost
Origanum vulgare



Felsenelke
Petrorhagia saxifraga



Vorteile einer Dachbegrünung

Eine Dachbegrünung besitzt im Vergleich zu einem unbegrünten Dach zahlreiche Vorteile. Neben einer längeren Lebensdauer der Dachhaut, der Verbesserung des Klimas im Gebäude, der Rückhaltung von Regenwasser sowie vielfältigen ökologischen Vorteilen trägt ein begrüntes Dach durch seinen schönen Anblick zu einer Erhöhung der Lebensqualität bei. **Man unterscheidet intensive Dachbegrünungen, die mit Gärten auf anstehendem Boden vergleichbar sind. Extensive Dachbegrünungen hingegen kennzeichnen Begrünungen, die pflegearm und mit Pflanzen ausgestattet sind, die sich selbst weiterentwickeln.** Während die Erstellung einer intensiven Dachbegrünung sehr aufwändig ist, und einem erfahrenen Fachbetrieb vorbehalten bleiben sollte, kann eine extensive Dachbegrünung kleinerer Dachflächen mit etwas handwerklichem Geschick durchaus im Selbstbau erstellt werden. **Der vorliegende Flyer beschreibt den Bau von zwei extensiven Dachbegrünungen.**

Pflege einer extensiven Dachbegrünung

Während der Anwuchsphase sollten die Dachflächen regelmäßig bewässert werden. Nachdem sich der Bestand etabliert hat, ist dies nur noch in ausgesprochenen Trockenzeiten erforderlich. **Die Dachflächen sollte man auf Fremdbewuchs kontrollieren. Weiterhin ist eine jährliche eine N-Düngung in Höhe von 5 g/m² empfehlenswert. Dabei dürfen keine wasserlöslichen N-Dünger, sondern nur Langzeitdünger eingesetzt werden.**

Begrünungsverfahren

Auf extensiv zu begrünenden Dachflächen werden vorzugsweise speziell für diesen Verwendungszweck in Staudengärtnereien herangezogene Klein-, Flach- oder Keilballen gepflanzt. Eine Begrünung ist jedoch auch durch das Ausstreuen von Sedum-Sprosstteilen sowie durch das Verlegen von Vegetationsmatten (vorkultivierte Sedum-Arten in Trägermatten) möglich.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Kontakt:

Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau (LVG)
Telefon: +49 361 574157-700 Fax: -777
Mail: post.lvg-ef@tlllr.thueringen.de

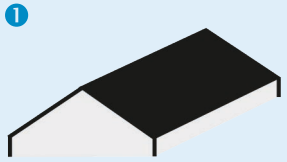
Fotos: LVG

August 2020, 3. aktualisierte Auflage

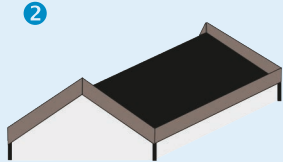
Grüne Dächer – Schritt für Schritt



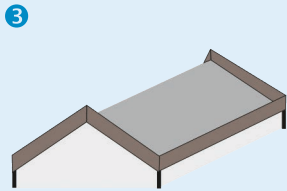
Begrünung einer Gartenhütte (Steildach)



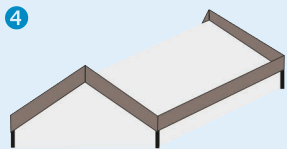
Ein Steildach mit folgenden Eigenschaften soll begrünt werden: Bitumen-Dachdichtung, Dachneigung über 15°.



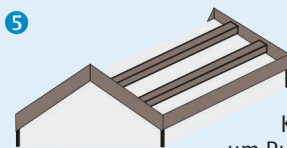
Eine seitliche Aufkantung mit Brettern verhindert das Abrutschen des Substrates vom Dach. An den Längsseiten empfiehlt sich die Verwendung von Lochblechen, um eine sachgerechte Entwässerung zu gewährleisten.



Um das Dach vor Beschädigungen zu schützen, sollte eine Wurzelschutzbahn aufgelegt werden. Wird hierbei eine PVC-Bahn verwendet, muss zwischen Bitumen- und PVC-Bahn eine Trennschicht (z. B. Vlies) gelegt werden, da PVC nicht bitumenverträglich ist (in jedem Fall als zusätzlicher Schutz der Wurzelschutzbahn empfehlenswert).

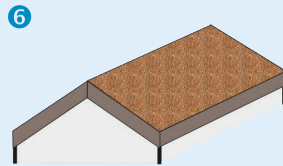


Über die Wurzelschutzbahn wird eine Schutzlage (z. B. Vlies) gelegt, um diese vor Beschädigungen durch das Substrat zu schützen (dient auch der zusätzlichen Wasserspeicherung).

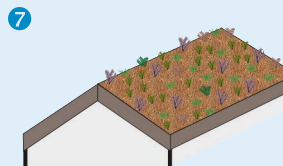


Schubswellen dürfen nur seitlich befestigt werden.

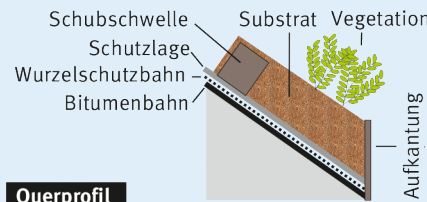
Bei einer Dachneigung von über 15° sollten Schubswellen aus Kanthölzern aufgelegt werden, um Rutschungen zu vermeiden. Die Schubswellen dürfen nur seitlich befestigt werden.



Das Substrat wird ca. 4 bis 8 cm hoch aufgeschüttet. Empfehlenswert sind rein mineralische (z. B. Lava, Bims, Blähschiefer, Ziegelbruch, Seramis) oder mit organischer Substanz angereicherte Substrate. Die organischen Anteile sind jedoch auf niedrigem Niveau zu halten, um Unkrautwuchs zu begrenzen.



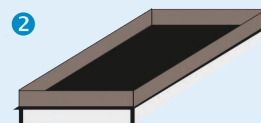
Bepflanzt wird das Substrat mit Sukkulenten wie *Sedum*, *Sempervivum* sowie trockenresistenten Stauden (z. B. *Potentilla*, *Dianthus*, *Hieracium*) und Gräsern (z. B. *Festuca ovina*).



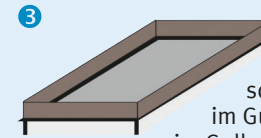
Begrünung eines Carportdaches (Flachdach)



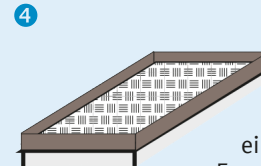
Ein Flachdach mit folgenden Eigenschaften soll begrünt werden: 2° Dachneigung, Bitumen-Dachdichtung, geringfügige seitliche Abkantung. Die Abführung des Niederschlagswassers erfolgt über einen Dachgully.



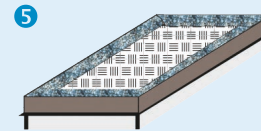
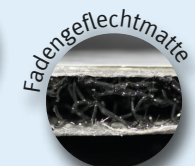
Eine Erhöhung der seitlichen Aufkantung wird mit Kanthölzern erstellt.



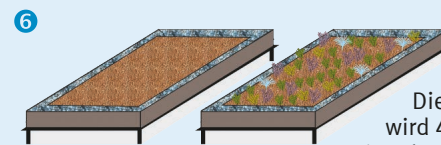
Nach dem Verlegen eines Schutzvlieses wird eine Wurzelschutzbahn aufgelegt. Diese wird im Gully-Bereich aufgeschnitten und im Gully mittels Klemmring befestigt.



Um Staunässe im Substrat zu vermeiden, muss bei der geringen Dachneigung von 2° eine Dränageschicht verlegt werden. Empfehlenswert sind Dränmatten (z. B. Fadengeflecht-, Strukturvlies-, Noppenmatte), da diese relativ leicht sind und eine gute Dränagewirkung besitzen.



Günstig ist die Anlage eines 10 bis 20 cm breiten Kiesrandstreifens. Neben einer ansprechenden Gestaltung lässt sich hierdurch vermeiden, dass Substrat vom Dach spritzt.



Die Dachfläche wird 4 bis 8 cm hoch mit Substrat bedeckt (Substrat wie beim Steildach). Anschließend erfolgt die Begrünung mit Pflanzen für eine extensive Dachbegrünung.